

Dienstag den 23. Jänner 1866.

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate November 1865 einregistrirt, und zwar:

1. Das Privilegium des Ignaz Holznecht, vom 22. Mai 1857, auf die Erfindung eines verbesserten Mahlsystems.
2. Das Privilegium der Moriz Topolansky und Eduard Venecke, vom 29. Mai 1858, auf die Verbesserung ihrer privilegiert gewesenen Vorrichtung zum Reinigen und Sortiren des Getreides und zur Vertilgung des Kornwurmes.
3. Das Privilegium des N. S. Kirpatrick, vom 3. Mai 1860, auf die Verbesserung an Eisenbahnwagenrädern.
4. Das Privilegium des Adolph Gust, vom 10ten Mai 1860, auf die Verbesserung der sogenannten Zündsteine zum Unterzünden bei Feuerungen, „Erste siebenbürgische Sparzündler“ genannt.
5. Das Privilegium des Joseph Rauch, vom 12. Mai 1860, auf die Erfindung eines transportablen Kochapparates für Militär, genannt „J. Rauch's Militär-Menageapparat“.
6. Das Privilegium des Gustav Engelsreith, vom 12. Mai 1860, auf die Entdeckung eines eigentümlichen Mittels, um aus Braunkohlen Koks für den Eisenhüttenbetrieb herzustellen.
7. Das Privilegium des Samuel Fischer vom 16. Mai 1860, auf die Verbesserung an den Kanonen und den dazu gehörigen Geschossen.
8. Das Privilegium des Franz Maraspin, vom 20. Mai 1860, auf die Erfindung, aus einem bisher zur Alaunbereitung nicht verwendeten Minerale in Oktaedern krystallisirten Alaun, frei von Eisenbestandtheilen zu erzeugen.
9. Das Privilegium des Leopold Austra, vom 30. Mai 1860, auf die Erfindung, Kerzendochte zu bereiten, mit welchen Kerzen von Unschlitt oder andern fetten Körpern, ohne gepuzt zu werden, brennen.
10. Das Privilegium des Karl Baur, vom 30ten Mai 1860, auf die Verbesserung an den Karten für Baumwolle, Schaffwolle, Seide und alle anderen Faserstoffe.
11. Das Privilegium des Poëquale Anderwast, vom 29. Mai 1861, auf die Erfindung eines neuen Bligableiter-Apparates.
12. Das Privilegium des J. Ph. Weimar, vom 21. Mai 1862, auf die Erfindung eines neuen Gussmarmors.
13. Das Privilegium des Charles Rey, vom 22. Mai 1862, auf die Erfindung einer Maschine „Extaleuse française“ genannt, um die Blätter oder Blättertheile verschiedener Pflanzenarten auszubreiten.
14. Das Privilegium des Alois Proschner, vom 29. Mai 1862, auf die Entdeckung in der Vereitung eines Farbstoffes, genannt „Neuroth“.
15. Das Privilegium des Pierre Raymond Couchoud, vom 30. Mai 1862, auf die Erfindung eines eigentümlichen Werkstuhles zur Fabrikation von Chemisen und anderen Posamentierarbeiten.
16. Das Privilegium des Joseph Anton Freiherrn von Sonnenthal, vom 30. Mai 1862, auf die Erfindung, Falten jeder Art mittelst Nähmaschine zu verfertigen.

17. Das Privilegium des Reinhold Stumpe, vom 2. Mai 1863, auf die Erfindung eines sogenannten „Klappenrostes“ zur Verbrennung des Rauches.

18. Das Privilegium des Alfred Venz, vom 2ten Mai 1863, auf die Verbesserung an den Straßen-Lokomotiven.

19. Das Privilegium des Ed. A. Paget, vom 1ten Mai 1863, auf die Verbesserung im Baue von Kriegsschiffen und Panzerplatten für Schiffe, Festungen und Batterien.

20. Das Privilegium des Eduard Surmont, vom 8. Mai 1863, auf die Erfindung, mittelst der Gelatine die Glasmalerei zu ersetzen.

21. Das Privilegium des J. Poduscka, vom 6ten Mai 1863, auf die Erfindung eines Lihonplattenofens zur Wiederbelebung des Spodiums.

22. Das Privilegium des Alfred Venz, vom 7ten Mai 1863, auf die Verbesserung der Maschine zum Eintauchen der Zündhölzchen.

23. Das Privilegium des Joseph Karly, vom 14ten Mai 1863, auf die Erfindung eines eigentümlichen Fensterreinigung-Apparates.

24. Das Privilegium der H. D. Schmid und Otto Wertheim, vom 15. Mai 1863, auf die Erfindung eines Apparates, mit welchem die Quantität und das spezifische Gewicht von Flüssigkeiten gleichzeitig bestimmt werden könne.

25. Das Privilegium des Eduard A. Paget, vom 19. Mai 1863, auf die Verbesserung an den Abdampf- und Krystallirapparaten.

26. Das Privilegium des Wilhelm Siegmund, vom 19. Mai 1863, auf die Erfindung eines eigentümlichen Mittels zum Entfetten der Zeuge, insbesondere der Lächer.

27. Das Privilegium des Louis Bollmann, vom 24. Mai 1863, auf die Verbesserung der Dreifer-Nähmaschine. (Schluß folgt.)

(17—2)

Nr. 364

Kundmachung

des k. k. Hauptsteueramtes für Krain.

Ueber Anordnung der hochlöblichen k. k. Finanz-Direktion Laibach vom 15. Jänner d. J., Z. 586, wird im Nachhange zu der im amtlichen Theile der „Laibacher Zeitung“ vom 18. d. M. Nr. 14 enthaltenen Kundmachung der hohen k. k. Landesregierung vom 15. Jänner 1866 Nachstehendes bekannt gemacht:

1. Zur Ueberreichung der Bekenntnisse über das Einkommen und der Anzeigen über stehende Bezüge, Behufs der Einkommensteuerbemessung pro 1866, wird mit Bezug auf den im W. D. Bl vom Jahre 1864, Seite 375, enthaltenen hohen Finanz-Ministerial-Erlaß vom 8. Oktober 1864, Z. 43507—2123, die Frist

bis Ende Jänner 1866

festgesetzt, und werden die P. T. Einkommensteuerpflichtigen diesfalls auf den §. 32 des Einkommensteuergesetzes vom 29. Oktober 1849 und die Vollzugsvorschrift hiezu vom 11. Jänner 1850 hingewiesen.

2. Den Bekenntnissen über das Einkommen der I. Klasse für das Jahr 1866 sind zur Ermittlung des reinen durchschnittlichen Einkommens die Einnahmen und Ausgaben der Jahre 1863, 1864 und 1865 zu Grunde zu legen.

3. Die von den Verpflichteten einzubringenden Anzeigen über stehende Jahresbezüge haben die Jahresgehälter der Bezugsberechtigten nebst den denselben zukommenden Naturalleistungen zu enthalten.

Anderer Einkommensarten der II. Klasse hingegen, welche nicht in vorhinein festgesetzten Jahresgebühren bestehen, sind auf gleiche Art, wie für die erste Klasse vorgezeichnet, einzubekennen, und kommen hiebei die Paragrafen 10 und 11 des Einkommensteuergesetzes zu beobachten.

4. Die Zinsen und Renten der III. Klasse, zu deren Einbekennung die Bezugsberechtigten verpflichtet bleiben, sind für das Jahr 1866 nach dem Stande des Vermögens und Einkommens vom 31. Dezember 1865 anzugeben.

5. Die Uebernahme, Prüfung und Richtigstellung der Bekenntnisse und Anzeigen für die Einkommensteuer, dann die Festsetzung der Steuergebühr werden nach den bestehenden Vorschriften geschehen; über einschlägige Rekurse wird die hochlöbliche k. k. Finanz-Direktion entscheiden.

6. Den P. T. Einkommensteuerpflichtigen der Stadt Laibach wird insbesondere erinnert, ihre Fassionen und rücksichtlich Anzeigen pro 1866 innerhalb der oben festgesetzten Frist unmittelbar bei diesem Hauptsteueramte zuverlässig zu überreichen.

Diejenigen, welche ihre Gewerbe verpachtet haben, wollen in den Bekenntnissen die Pächter namhaft machen und zugleich angeben, in welchem Stadttheile und in welchem Hause die Gewerbsausübung stattfindet.

Die Gewerbspächter aber haben über den Pachtzinsen abgeforderte Einkommensteuerbekenntnisse vorzulegen.

Laibach, am 18. Jänner 1866.

(24—3)

Nr. 12.

Kundmachung.

In Folge hohen Erlasses der hierortigen k. k. Finanz-Direktion vom 15. d. M., Z. 44 pr., werden am 25. Jänner

bei dem k. k. Finanz-Direktions-Deponat im Hauptzollamtsgebäude am Raan zu Laibach, Vormittag von 11 bis 12 Uhr, mehrere Zentner Skartepapiere gegen sogleiche Bezahlung und mit Vorbehalt der Bestätigung des Lizitationsaktes von Seite der hohen k. k. Finanz-Direktion öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Laibach, am 18. Jänner 1866.

k. k. Finanz-Direktions-Deponat

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 18.

(218—1)

Nr. 430.

Exekutive

Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Mikusch, durch Dr. Anton Pfeifferer, die exekutive Feilbietung der dem Herrn Anton Drel in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1352 fl. 81 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Waarenlager, Gewölbs- und sonstige Einrichtungstücke, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsfahrungen, die erste auf den

31. Jänner,

und die zweite auf den

12. Februar 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittag und nöthigen Falls von 3 bis 6 Uhr

Nachmittags, in dem Gewölbe des Exekuten am Hauptplatze Nr. 235 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 20. Jänner 1866

(190—3)

Nr. 363.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird dem Franz Mayer in Krainburg resp. dessen Verlassenschaft und dessen Erben bekannt gegeben, daß über die Wechselklage des Wilhelm Killer in Krainburg, durch Dr. Johann Pollak, de praes 18. d. M., Z. 363, dem Beklagten mittelst Zahlungsbefehl de eodem dato aufgetragen wurde, die Forderung aus dem

von Lambert Mayer auf die Dedre des Herrn Wilhelm Killer ausgestellt und vom Franz Mayer akzeptirten, am 11. Jänner 1866 zahlbaren Wechsel vom 11. Oktober 1865 mit 1400 Gulden sammt 6 Perz. Zinsen vom 11. Jänner 1866 und den Klagskosten von 7 fl. 25 kr. nebst der Prozentualgebühr

binnen 3 Tagen

bei sonstiger Wechselreklution zu bezahlen, und daß dieser Zahlungsbeehl dem diesfalls aufgestellten Kurator ad actum Dr. Lovro Loman zugestellt wurde.

Laibach, am 18. Jänner 1866.

(92—3)

Nr. 4642.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Senosetsch als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg gegen Mathias

Debeuc von Hrusuje wegen aus dem Ver gleiche vom 17. September 1862, Z. 2647, schuldtiger 126 fl. 97 1/2 kr. ö. W. e. s. o. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufossil sub Urb. Nr. 88/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den

13. März 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senosetsch als Gericht, am 18. Dezember 1865.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 140 Peters-Vorstadt, für jedes Geschäft passend, wird aus freier Hand verkauft.

Näheres bei A. Pausehin, Wienerstraße Nr. 6. (238-1)

(226-1)

Nr. 4320.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Handelsmannes Andreas Kreuzberger.

Von dem gefertigten k. k. Notariate werden alle Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Oktober 1865 zu Krainburg mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Handelsmannes Herrn Andreas Kreuzberger eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert,

am 6. Februar 1866,

Vormittag um 9 Uhr, entweder persönlich anher zu erscheinen, oder bis hin ihre Forderungen schriftlich anzumelden, als sonst denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Notariat Krainburg, am 20. Jänner 1866.

Josef Sterger,

k. k. Notar als Gerichtskommissär.

(112-3)

Nr. 4210.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Antonia Hafner von Tratta, nun in Oberseichting, gegen Johann Hafner von Tratta wegen aus dem Vergleiche vom 3. Juni 1865, Z. 1840, schuldiger 59 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Benefiziumsgilt St. Anna

in Laas sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden, in Tratta bei Jauchen Nr. 11 liegenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 365 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 14. Februar, die zweite auf den 14. März und die dritte auf den 14. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 22. Dezember 1865.

(94-3)

Nr. 8003.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Braune von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Johann Bilas jun. von Pudob wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. Juni 1864, Z. 2423, schuldiger 777 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, auf 519 fl. bewerteten Fahrnisse, so wie der Realitäten Dom.-Grundb.-Nr. 122 neu, 204 alt ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg, Urb.-Nr. 147 ad Grundbuch Gut Hallerstein und Urb.-Nr. 1/88 alt ad Grundbuch der Filialkirche St. Jakob in Pudob, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 340 fl., 450 fl. und 1760 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben hiezu die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Februar, 21. März und 21. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Pudob mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realitäten, so wie die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsatzung

nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. November 1865.

(111-3)

Nr. 10620.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hiris von Obrern gegen Maria und Johann Eisenzopf von Hohenegg wegen aus dem Vergleiche vom 3. September 1864, Z. 5431, schuldiger 348 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 4, Fol. 504 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Februar, 20. März und 21. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 26. Dezember 1865.

(117-3)

Nr. 10422.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gramer die exekutive Versteigerung der dem Josef Schauer in Stalldorf gehörigen, gerichtlich auf 370 fl. geschätzten Kauf-

rechte auf die Subrealität Rkf.-Nr. 172¹ ad Grundbuch Gottschee zu Stalldorf bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 7. Februar,

die zweite auf den

6. März,

die dritte auf den

4. April 1866,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10 Perz. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 24. Dezember 1865.

(109-3)

Nr. 10192.

Relizitation.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über das Ansuchen des Josef Handler von Obermösel, Vormund der mindj. Maria und Josefa Jonke, die Relizitation der vorhin der Maria Kusold gehörig gewesenen, zu Resselthal Nr. 17 gelegenen, im Grundbuche Tom. 13, Fol. 1799 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vom 28. März 1865, Z. 2243, vom Johann Hine von Resselthal um den Meistbot von 1011 fl. erhandelten Realität wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersehers bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 14. Februar 1866,

Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstube mit dem Beifuge angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagsatzung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 6. Dezember 1865.

K. k. privilegierte allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Kundmachung.

Die erste Generalversammlung der k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt wird im Laufe des Monats April in Wien abgehalten werden.

Zufolge der Statuten sind jene Aktionäre stimmberechtigt, welche seit wenigstens drei Monaten vor dem Zusammentreten der Generalversammlung fünfzig Aktien-Interimsscheine nebst Kupons bei der Gesellschaft hinterlegt und die hierüber erhaltenen, auf ihre Namen lautenden Empfangsscheine spätestens acht Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaft deponirt haben.

Den Aktionären, welche so ihr Stimmrecht nachgewiesen haben, werden feinerzeit gegen Erlag der Empfangsscheine Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen unentgeltlich erfolgt.

Jeder Aktionär ist zu so viel Stimmen berechtigt, so viel mal er fünfzig Aktien vertritt. Doch kann kein Aktionär, ohne Unterschied ob im eigenen oder Vollmachtsnamen, und kein Bevollmächtigter eines oder mehrerer Aktionäre mehr als 10 Stimmen führen.

Der Tag, an welchem die Generalversammlung abgehalten wird, so wie die dabei zur Verhandlung kommenden Gegenstände werden rechtzeitig in dem durch die Statuten festgesetzten Termine kundgemacht werden.

Es werden alle jene Aktionäre, welche bei der ersten Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, aufgefordert, unveräumt die erforderliche Anzahl Aktien-Interimsscheine bei der Effektenkassa der Anstalt in Wien (Schottenbastei Nr. 1) zu erlegen.

Wien, den 2. Jänner 1866.

(51-1)

An die Herren Handels- und Gewerbsleute, dann Gewerken im Herzogthume Krain.

Ehrene Landsleute!

Die Wahlen für die Handelskammer stehen uns bevor.

So wie vor zwei Jahren wendet sich auch heute das gefertigte Komitee an Euch, Wahlmänner! Die Handelskammer soll nach allen Richtungen hin im Geiste des Fortschrittes, der Aufklärung und der Gerechtigkeit wirken, sie soll ihr ganzes Gewicht einlegen, daß die industrielle und merkantile Thätigkeit nicht mit Steuern überbürdet, daß die vaterländische Industrie gehoben, ihr neue Absatzwege eröffnet, und durch professionelle vollsmäßige Schulen die Möglichkeit des Unterrichtes, der Aufklärung und sohin der Bildung und des Wohlstandes geboten werde.

Die Handelskammer hat wichtige Rechte. Sie macht die Vorschläge für die Direktoren der Filialbank und für die Beisitzer des Handelsgerichtes; sie hat das Recht, ihre Wahrnehmungen in allen industriellen Gebieten zur Kenntniß der Regierung zu bringen, und wird von dieser zu maßgebenden Gutachten angefordert. Sie wählt endlich zwei Vertreter des Handels- und Gewerbestandes in den krainischen Landtag.

Die Bedeutung der Handelskammer ist somit unzweifelhaft. Damit ihre Thätigkeit aber eine ersprießliche sei, ist es nöthig, daß Männer gewählt werden, welche die Heimath kennen und lieben, welche nebst der genauen Kenntniß dessen, was uns noth thut, auch die Fähigkeit besitzen, ihre Wahrnehmungen zum Ausdruck zu bringen, und welche ohne Furcht und Scheu der Wahrheit, Gerechtigkeit und dem Fortschritte zu dienen bereit sind.

Solche Männer glauben wir in der nachstehenden Kandidatenliste anzupfehlen, welche wir nach sorgfamer Verathung mit thunlichster Berücksichtigung aller Verhältnisse entworfen haben. Ehrene Landsleute! Betheiligt Euch sämmtlich bei dieser Wahl*) und wählet mit Hintansetzung persönlicher Ansichten einstimmig die nachfolgenden Kandidaten, welche wir Euch dringend empfehlen.

Wählet im Geiste des Fortschrittes, der Freiheit und Aufklärung, im Geiste der Gleichberechtigung und Selbstverwaltung!

Für die Handelssektion:

Mitglieder:

- Herr Josef Debeuz, Handelsmann in Laibach,
- " Johann Fabian, " " "
- " Johann Hanschel, " " "
- " Andreas Schreier, " " "

Ersatzmänner:

- Herr Johann Ves, Handelsmann in Laibach,
- " Viktor Butscher (Firma: Joh. Ev. Butscher), Handelsmann in Laibach.

Für die Gewerbektion:

Mitglieder:

- Herr Franz Malli, Lederermeister in Laibach,
- " Josef Schwentner, Schuhmacher in Laibach,
- " Josef Strziba, Seifenfieder in Laibach,
- " Gustav Tönie, Zimmermeister in Laibach.

Ersatzmänner:

- Herr Paul Skale, Schmied in Laibach,
- " Blasius Verhouc, Goldschläger in Laibach.

Für die Montansektion:

Ersatzmann:

- Herr Franz Röhman, Glaserer in Laibach.

Laibach, am 21. Jänner 1866.

(235)

Das Comité der Fortschrittspartei.

*) Jeder Wahlberechtigter soll vermöge seines Rechtes alle 13 Mitglieder und Ersatzmänner wählen.

An alle T. P. Gründer, Wohlthäter und Gönner des Elisabeth-Kinderspitals in Laibach.

Einladung

zu dem am 6. Februar im Saale der bürgerlichen Schießstätte stattfindenden

Wohlthätigkeitsballe,

dessen Reinertrag dem Fonde des Elisabeth-Kinderspitals zufließen wird.

Das Orchester unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Sallaba von der Musikkapelle des Infanterie-Regimentes FML. Baron Gerstner.

Eintrittskarten 1 fl. die Person, — deren Verkauf die Herren E. Leskovic (Hauptplatz) und F. Vidic (Spitalsgasse) zu übernehmen so gütig waren — Abends an der Kasse.

Ueberzahlungen werden besonders quittirt.

Spezielle schriftliche Einladungen werden für diesen Ball keine ausgegeben.

Anfang um 8 Uhr.

(236-1)

Amerikanische Staatsobligationen zu 100, 500 und 1000 Dollars empfehle ich als sichere und vortheilhafte Kapitalanlage, auch oesterreichische und ausländische **Staatspapiere** werde stets zum vortheilhaftesten Course kaufen und verkaufen. Die reellste Bedienung zusichernd

Isaac Cohen,

Banquier,

Wien, Kärnthnerstrasse Nr. 8.

(2485-20)

Zur Beachtung!

Nachdem der Eintritt in die inneren Casinovereins-Lokalitäten, wozu insbesondere auch die Saal-Galerie an Ballabenden gehört, nur wirklichen Casinomitgliedern und statutenmäßig vorgestellten Fremden gestattet ist, so findet sich die gefertigte Direktion veranlaßt, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten dieses mit dem Beisatze bekannt zu geben, daß **dawider Handelnde ohne weiters entfernt werden müßten.**

Laibach, am 13. Jänner 1866.

(150-2)

Von der Casinovereins-Direktion.

Dankagung.

Die Gefertigten sprechen hiemit dem hochverehrten P. T. Publikum für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse ihrer geliebten Tochter, besonders aber den Herren Sokolci und Mitgliedern des Citavnica-Sänger-Chores für ihre theilnahmevolle Mitwirkung an demselben den tiefgefühlten Dank aus.

Laibach, den 22. Jänner 1866.

(233)

Die Familie Verhouc.

Schuhe aller Art

in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder,

Erzeugnisse der k. k. Strafanstalt Carlan Graz,

sehr dauerhaft, elegant und aus bestem Material angefertigt und während des Marktes am Marktplate zu folgenden Preisen zu haben:

- Herrenstiefletten mit doppelten Sohlen von fl. 2.80 bis fl. 3.50
 - Damenschuhe mit Zug und Stöckel " " 2.— " " 2.50
 - Kinderschuhe " " —.40
- u. s. w.

Die Hütte ist mit der Firma **Eduard Steinherz** versehen. (211-1)

Auch ist daselbst eine Partie **Flachsleinwand**, Erzeugnisse der Strafanstalt, billig zu haben.

Verkauf

einer Buchenholz-Waldung zur Abstockung.

Eine an der Grenze der Stadt Stein gelegene Waldung von circa 1000 Kubik-Maß Buchenholz wird aus freier Hand zur Abstockung gegen annehmbare Bedingungen verkauft. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe an **Johann Cvertešnik** poste restante Stein, oder auf mündliche Anfrage beim Eigenthümer **Johann Cvertešnik** vulgo Toman von Neustift im Bezirke Oberburg in Untersteiermark. (227-1)

Freiwillige Lizitation.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes wird das **Felzwaaren-Lager** des Gefertigten, bestehend in **Reisepelzen, Stadtpelzen für Herren, Damen-Muffs, Krügen, Hand-Pulsetten** aller Art, seit 17. Jänner, täglich von 9 Uhr Früh an, bis zur gänzlichen Erschöpfung des Waarenlagers in freiwilliger Lizitation veräußert, wozu das P. T. Publikum freundlichst eingeladen wird.

(147-7)

Christian Kauschky,

am Hauptplatz Nr. 9 im Stron'schen Hause.

Das Einfuhr-Wirthshaus

in der Karstädter-Vorstadt Nr. 14 wird verpachtet. Auskunft ertheilt **Virat** am St. Jakobsplatz Nr. 147. (191-2)

(124-2)

Nr. 20722.

Neuerliche

Reassumirungs-Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei die dritte exekutive Feilbietung der dem **Andreas Zabnikar** von Brunnendorf gehörigen Realität Urb. Nr. 111 ad Lamberg pto. schuldigen Restes von 33 fl. 14 1/2 kr. sammt Anhang im Reassumirungswege neuerlich bewilliget und es sei zu deren Vornahme der Tag auf den **14. Februar 1866**

hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe von 1135 fl. 60 kr. feilgeboten werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. Dezember 1865.

(137-3)

Nr. 151.

Dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 18ten März 1865, Z. 5321, wird erinnert, daß in der Exekutionssache der **Anton Zindervieschen** Erben, durch Herrn **Leopold Augustin von Feistritz**, gegen **Mathias Jenko** von Topolz pto. 100 fl. am **6. Februar 1866**,

Früh um 9 Uhr, hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 10. Jänner 1866.

Eine schöne lichte Wohnung,

bestehend aus fünf bis sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden etc., wird sogleich oder von **Georgi an** zu miethen gesucht. Adressen wollen im Zeitungs-Comptoir abgegeben werden. (209-2)

(184-2)

Nr. 83.

Zweite exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 26. Oktober 1865, Z. 2237, wird hiermit bekannt gemacht, daß am

16. Februar 1866

zur zweiten exekutiven Feilbietung der Realität des **Peter Manc** aus Berch geschnitten werden wird.

k. k. Bezirksamt Raasdach als Gericht, am 15. Jänner 1866.

Angekommene Fremde.

Am 21. Jänner.

Stadt Wien.

Die Herren: **Mayerle**, Geschäftsmann, von Brünn. — **Pollak**, Kaufmann, von Wien. — **Pirz**, Arzt; **Malli** und **Pollak**, Lederhändler, von Neumarkt. — **Dr. Spazapan** von Wippach.

Elephant.

Die Herren: **Baron Schmidburg**, k. k. Kämmerer; **Baron Kalsberg**, k. k. Oberlieutenant; **Baron Schmidburg**, k. k. Lieutenant; **Ritter Schwarz**, Maier und **Piller**, Handelsleute, von Graz. — **Pollak** und **Stern**, Handelsleute, von Agram. — **Leonardelli**, Handelsmann, und **Bristler**, von Triest. — **Bresniter**, Lederfabrikant, von Gonobitz. — **Blau**, Handelsmann, von Kanischa. — **Den**, Gutsbesitzer; **Pollak** und **Malli**, Fabrikanten, von Neumarkt. — **Rosir**, k. k. Bezirksamts-Adjunkt, von Radmannsdorf.

Bairischer Hof.

Die Herren: **Bartolich**, Handelsmann, von Fiume. — **Paulic**, Ochsenhändler, von Triest. — **Meidic**, Handelsmann, von Zirknitz.

Wohren.

Die Herren: **Steilo**, Fleischhauer, von Wippach. — **Fran Manz**, Hansbestzerin, von Sagor.